

⟨ERSTER AKT.⟩

Erste Scene.

Wald ZINGA, als ein Springer gekleidet. tritt mit einem Reisebündel plötzlich hervor.

5 Hier ists, hier ists, dies ist ⟨die⟩ Stelle, dies ist der hohe Eichenwald, o redet, redet ihr stummen Bäume, singt mir Psalmen wieder, die meine Ältern in frommer Sorge nächtlich unter euch gesungen, Hier wars wo mir der theure Vater gieng verlohren, dies ist der Tempel, wo zuletzt er noch gebetet, dies ist der Boden auf den sein
10 Schwert in den gefaltnen Händen sich gestützet, und zwölfmal hat der Frühling ihn seitdem mit neuem Blumengrund geschmückt, zwölfmahl ist schon der hohen Stämme Ehrenkranz auf diesen heiligen Grund gefallen. – o treulos wandelbare Welt! was lebt, das stirbt. Wohin ist all der Opferrauch gestiegen, wohin ist all das Blut der
15 Märtyrer gefloßen, wo ist das blutge Meer, worauf das Schiff der Gnade die armen schuldlos hin geschlachteten zum ewgen Heil geführt. Du armes Menschenherz. ach alles sollst du fassen, in dir, in dir, da wühten alle Schwerder, durch dich in dich ziehn alle Straßen, in dir soll alles Heil sich nur versammeln, und von dem ganzen
20 Leben bist du eingeschnürt! – Waß bleibet mir, als ewig nach zu schauen, ein Denckstein bin ich eines hohen Tempels, den fromme Hirten hier mit ihrem Schwert erfochten, und den die Noth mit blinder Wuth zerbrach; (sie sieht sich um) Ist hier kein Stein, kein grauer Fels, wo Kavalier, der Siegumstralte Held in seiner heilig
25 jugendlichen Begeisterung weissagend seine frommen Schaaren hat erquicket, (Sie sieht einen Fels) du bists, du bists, du kahler

Hügel, d(en) der alten Erde Schedel, wie eines weisen Greises nacktes
 Haupt zum Licht emporhebt, ich steig hinauf, o trage freundlich nun
 mich armes Kind, die einzige Aehre einer Sturmzerschlagenen Saat,
 send einen Stral nur her zu mir, du ewger Born, von deiner göttli-
 chen Begeisterung, die einst in diesem Raum von hundert Kinder 5
 Lippen drang, o Gott! wie wird mir, sie fällt auf den Hügel nieder,

2te Scene.

FORCAS. Mit Ringerkleidern

He Zinga, Zinga, sie stürzte wie ein Reh vor mir durchs Dickicht
 hin, (er schaut sich um, und erblickt sie) Waß fehlet ihr, sie betet, 10
 Zinga! bist du kranck! waß ists, das mich hindert ihr zu nahn, sah ich
 sie jemals so, mir ist der Ort bekannt, Ach ja, es ist der Ort, wo ich an
 meines alten Vaters Hand, nun sind es 14 Jahre bei nächtlichem Gebet
 in der bewafneten Versammlung meiner Glaubensbrüder stand, und
 wo sie kniet, da kniete Kavalier, der wunderbare Jüngling, und flehte 15
 im Gebet, um Rath und Kraft zu dem gerechten Kampf, ein Häuflein
 waren wir von hundert frommen Streitern und durch das Rauschen
 dieses Eichenhains drang rings das eiserne Geklirr von königlichen
 Truppen, still waren wir und unser Loos erwartend war jedes Aug auf
 unsren Führer heftig nur gespannt, so lag er an der Erde, wie die gute 20
 Zinga dort, und plötzlich hob er sich; sein Antlitz Glanz umstralt und
 schrie: Sie sind verloren, alle sind verloren, in unsre Hand gegeben
 sind sie, alle, alle, da sprach mein Vater. Theurer junger Held, wir
 sind verlohren, denn wir sind umringt, kein Waßer haben wir in
 zwanzig Stund getruncken, die Sonne selbst hat sich gen uns 25
 schworen, verschmachtet stehen wir, o Herr laß uns zurückziehn, da
 blickte Cavalier mit Zorn gen meinen Vater, und schrie, du lügst, die
 Sonne will uns lehren, zu trincken nur der grimmen Feinde Blut, und
 wenn die Erde gleich uns gütig ist, und einen Quell hier aus dem

Felsen stieß, so würde ich nicht trinken ehe ich gesiegt, und so mit riß er einen Raßen von dem Fels, und sieh es sprang der klare Born zu Tag, der diese stille Kühle nun durch rieselt, da zog er wild sein Schwert, und alle Brüder stürzten psalmensingend und ohn zu trinken hinter ihm zum Kampf, ich riß mich von des guten Vaters Hand und eilte meinen theuren Freunden nach, er stand und schöpfte mit der Hand den kühlen Born und tranck, und niemals wieder hab ich ihn gesehn, er fiel in des geschlagenen Feindes Hand, ach nimmer, nimmer werde ich ihn wiedersehn –

10

ZINGA.

Richtet sich auf.

Du lügst, du lügst, so sprech auch ich zum Sohn, ich fühls, auch mir ist gütig diese Erde, auch mir zu Füßen rauschet dieser Quell, ich fühls versichert meinen Vater werd ich sehn, ich werd ihn sehn, o Forcas glaube mir, wir sind hier nicht allein, ich sehe rings um mich die theuren Brüder alle, die unsres Glaubens Bund mit ihrem Blut versiegelt, und wenn ich alle rings mit meinem Blicke nach dem Vater schnell durchlaufe, ich sehe keinen, den ich also nennen möchte, er lebt, er ist uns nicht verlohren –

20

OTTO, der sich genähert, eilt auf sie zu

O Zinga, Zinga, schönes, liebes Kind, so find ich endlich dich, ich laufe nun schon zwanzig Stunden hinter dir, und finde dich nun hier in solchem wunderbaren Ernst, übst du ein tragisch Spiel, ich will mich mit dir üben, hier zieh ich mein Dolch, wie soll ich fallen, sprich, nur sei barmherzig, denn wie ich auch immer falle, fall ich dir zu Füßen, (er kniet.)

ZINGA.

Du bist ein Thor!

FORCAS.

Auch mir beinahe scheint.

OTTO.

O Zinga, wolle mich nicht so verdammen(.) Ich habe alles, waß du sprachst gehört, ich habe, als ich dich auf diese Stelle treten sah, wo früher ich mich schon versteckte, mit wahren Helden muth mein Herz gezähmt, das mich in deinen Arm zu stürzen drängte, ich habe tief beschämt, dich beten hören, beschämt, daß ich kein Camisarde war, und unter denen nicht, die solche Rede von deinem schönen Mund verdient, doch als ich dich so hoch begeistert sah, da konnte ich nicht länger mehr mich zähmen, ich muste von dem Quell, der dir zu Füßen rauschte trincken, (er schöpft und trinckt) 5 10

FORCAS

Du wurdest schlecht gewarnt, der einzige der getruncken, ward gefangen. 15

OTTO.

Gefangen, ach gefangen hat sie mich, schon längst.

ZINGA.

Doch hat er schimpflich sich nicht übergeben – gewiß nicht

FORCAS. 20

Nein, das that mein Vater nicht, er focht mit einem Edelmann dieser Gegend, der sich verrätherisch, den Feinden zugesellt, und als ein Späher sich hiernächst versteckt, um aus der Kinder Schaar, die bei den Betenden er auch versammelt wuste, nach dem die Hirten fechtend vorgedrungen, gleich einem feigen Wolf sich eine leichte Beute weg zu rauben, 25

ERSTER AKT

ZINGA.

Und diese Kinder schützend focht der Vater, mich schützend
focht er, so ist es diese Quelle dann, die mich erhielt bei meiner
Väter Glauben, und ohne sie wär ich geraubt in der Pabisten Lehre
5 um mein Heil betrogen, o heilig Waßer meiner zweiten Taufe, ach
dieses Quell ist meiner Mutter Busen, an ihm, an ihm hab ich des
ächten Lebens Milch gesogen,

OTTO.

Du gute Zinga sprich nicht so, ich trincke sonst zu viel, und
10 trincke endlich mich zu deinem Bruder, trincke mich zu tod,

ZINGA.

Er tranck und focht, und ward gefangen,

FORCAS.

Nach dem sein schlechtes bäuerisches Schwert, von seines Geg-
15 ners beßrer Klinge brach, doch waren schon die Kinder all ent-
flohn –

ZINGA.

Ja alle waren wir entflohn, jezt denckt es mir, ich seh die Wie-
sen hinter mir verschwinden, ich hatte einen Blumenkranz ge-
20 flochten, ich habe eine dunckele Erinnerung von früher Flucht,
daß weinend ich durch weite Wälder zog und immer Vater, Mut-
ter schrie!

FORCAS.

Du irrest Zinga, die Mutter lebte längst nicht mehr, schon früher
25 starb sie kämpfend für den Glauben.

ZINGA.

O Weh uns, weh uns! früh ist sie gestorben und für den Glauben kämpfend starben alle, und auf gelöst ist dieser Helden bund, und all die Kräftigen erlagen böser Macht, und all die Klugen fielen in der Listgen Schlingen, wir irren Heimathlos, und suchen unsre Väter, die Kraft der Glieder, die wir uns erwarben, das Heiligste, den innern Gott zu schützen, sie dient uns nun in gauckelhaften Sprüngen, das Aug bequemer Thorheit angenehm zu reitzen, und also suchen wir den Vater und das Brod. 5

OTTO.

10

Schön liebe Zinga steht der Unmuth dir, doch danck dem Himmel, daß es also ward, daß Friede wieder auf die Fluren kehrte, nicht mehr das Schwerd in den Familien wüthet, o Zinga schrecklich, schrecklich war der Krieg, im Glauben fürchterlich biß auf das Herz zerspalten drang Bruder gen den Bruder, Kind gen Vater an, und selbst sich mordend würgten sich des eignen Leibes Glieder, 15

[ZINGA.]

Ich danck dem Himmel Alles, alles, doch hat dies Irren durch erinnerungs volles Feld, mein junges Herz mit einer Gluth durchdrungen, daß einen ich zu Boden werfen möchte, nur einen, einen in dem Nahmen Gottes – 20

OTTO.

Du Wunderbares Weib, lieg ich nicht auf den Knien vor dir, hab ich nicht alles dir zu folgen, leicht verlaßen, als ich in Montpellier dich auf dem Seil sah tanzen, da schien das Seil, das deine Sohle trug der Himmel mir, es war die Gränze mir der Ganzen Seeligkeit, ich ließ die Bücher, ließ den lustigen Studentendegen, 25

und deine Spur war mein Beruf, ein seeliger Thor nahm ich die Rolle des Bajatzo, und ward der fratzenhafte Schatten, der Weisheit Narr –

ZINGA.

5 Das Leichte Seil hat dich an mich gebunden

FORCAS

Und so gehst du am Narrenseile nur

OTTO.

Du spanntest es, sie trats mit Füßen, ihren Füßen folgt ich –

10

ZINGA.

In Schlingen, die ich schuldlos legte, fiengst du dich

OTTO.

So fest, so fest, daß niemehr ich dich laße, gleich deinem Schatten werde ich dir folgen

15

ZINGA.

Ich Will dir wohl, mich rühret deine Neigung, doch wünschte ich nichts stets davon zu hören

OTTO.

Erwiedre sie, so will ich ewig davon schweigen –

20

FORCAS

Das ist die Art der süßen Liebesritter –

ZINGA.

Mich ärgert es an dir, daß du mit selbstischem Geschwätz, die heilige Quelle der Begeisterung überplätscherst.

OTTO.

Wo solche Schönheit gegenwärtig, wird Vorzeit stumm, und Zukunft unsichtbar. 5

ZINGA.

Gab Gott mir eine dir gefällige Gestalt, so liebe ich sie nur als Gott gefällig, und so gefällt es mir, daß du mich liebst, es ist des Herren Sieg nur über dich, doch jetzt will ich, ich selbst dich auch 10 bezwingen mit diesem Arm dich an die Erde werfen, es sei der Preiß, den ich dir stelle dieser, Bezwingst du mich, so räume [ich] das Recht dir ein, noch ferner deine Schritte an die unsrigen zu knüpfen, und mit der Zunge listigem Geschwätz magst immer du bei meiner Schwachheit werben, doch werf ich dich hier an den 15 Boden nieder so bleibest du mein Sklav und ich gebrauche dich, so wie ich will,

OTTO.

So wär ich glücklich dann auf jeden Fall?

ZINGA.

20

Laß sehn

OTTO.

Halt ein, o Zinga, wie kann ich dich rauh anfaßen, dich, die im Aug zu tragen mich berauscht, wie soll ich meinen Himmel an die Erde werfen – 25

ERSTER AKT

ZINGA.

Mach fort und schwätze nicht, ich muß dich niederwerfen, es
will es meine Seele, mein ganzes Herz begehret hier nach Kampf,
und ohn zu Kämpfen geh ich hier nicht weg, wehr ehrlich dich, ich
5 bitte, ich befehl es dir.

OTTO.

O selger Kampf, o süßer lieber Arm, ich ring wie Jakob mit dem
Engel rang,

FORCAS

10 So nehme deine Rippe nur in acht –

OTTO.

Gern gäb ich sie, wär Adam ich, um solch ein Weib –

ZINGA.

Doch niemals will den Apfel ich dir reichen, (sie wirft ihn nie-
15 der) gesiegt gesiegt – du bist mein Sklav –

OTTO.

O starker Arm, o süße Sklaverei –

ZINGA

Geh hin, gehorche, Otto du bist frei. –

20

OTTO.

Ist dies dein Ernst?

ZINGA.

Nein bleib, doch sprich mir nie von Liebe, und niemals sprich zu mir als Weib, ein Jüngling will ich sein, sei mein Gesell, so wandeln wir biß daß die Tage hell – biß daß ich meinen Vater hab gefunden –

5

OTTO.

Ich helfe ihn suchen – Zinga – ach –

ZINGA

– still –

Geräusch hinter der Scene.

10

FORCAS.

begebet euch hinweg, geht tiefer in den Busch, ich höre Menschenstimmen, es ist nicht gut, daß man uns hier beisammen finde, denn neulich erst hat man an dieser Stelle Männer unsres Glaubens die das Gedächtniß ihrer Aeltern hier gefeiert, gefangen und gekränkt. – geht – schnell – ich stell mich schlafend hier, (er legt sich nieder) bald hohl ich euch ein. – (sie gehn.)

15

⟨Auftritt⟩

(COMINGO im Jagd Rock.)

Verfluchter Wald, lägst du auf meinem Boden, ich wollte dich mit eignen Händen niederhauen, du doppelt mir verhaßt, hier wo vor Jahren die fanatsche Brut der Camisarden ihren Wahnsinn trieb, wo die Verräther ihre Psalmen schrien und wie besoffne

20